

# KLASSIK STIFTUNG WEIMAR

Schriften zur Kunst 1816 - 1832, Erste Abteilung (Bildende Kunst IV)

"Skizzen zu Casti's Fabelgedicht: Die redenden Thiere" Abschrift zu WA I

49.1, 353-354 WA: H 1, I 49.2, 304

GSA 25/W 3702

[https://archive.thulb.uni-jena.de/gsa/receive/gsa\\_cbu\\_00015902](https://archive.thulb.uni-jena.de/gsa/receive/gsa_cbu_00015902)

Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/>



# GOETHE- UND SCHILLER-ARCHIV

---

Bestand:

**Goethe, Johann Wolfgang von / Werke**

**Werke**

Schriften zur Kunst 1816 - 1832, Erste Abteilung (Bildende Kunst IV)

"Skizzen zu Casti's Fabelgedicht: Die redenden Thiere"

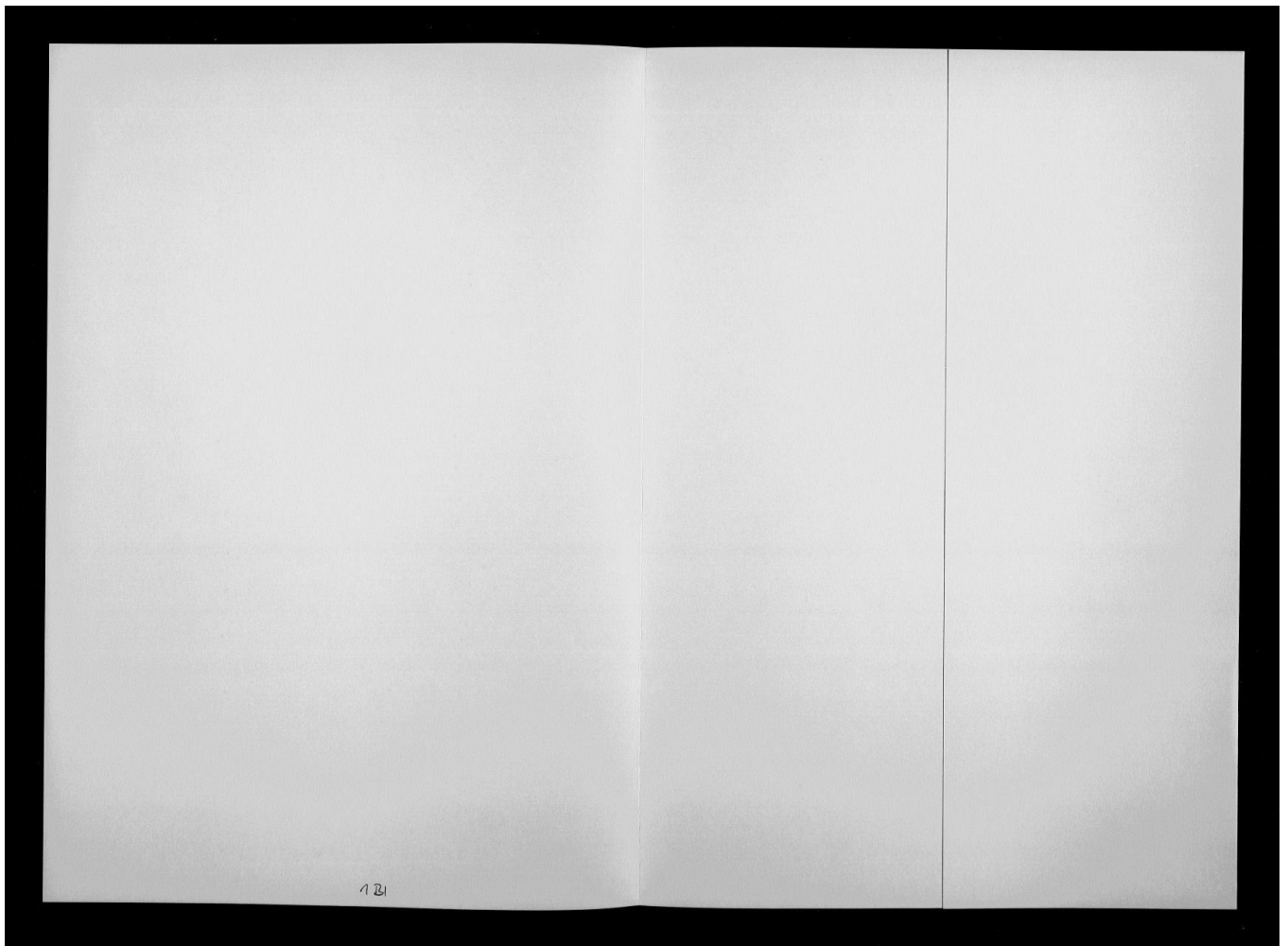
Abschrift zu WA I 49.1, 353-354

WA: H 1, I 49.2, 304

Signatur: **GSA 25/W 3702**

alt: GSA 25/XLVI, 4, 16 b

gsa\_derivate\_00007635:/27WEL0315000222\_04404.tif



gsa\_derivate\_00007635:/27WEL0315000222\_04406.tif

Von allen Künstlern wolle ich die Hieronimus zum  
 Gegenstand seiner Bemerkungen erheben, hat  
 wohl keine so viele wie den ersten Theil  
 getroffen als Paul Jorda in einem Gemälde  
 von mehreren Abtheilungen so viel als in  
 der Gallerie zu Capal bescheiden. Ein Hieronimus  
 haben den Jäger gefangen, halten Größt  
 Vorrathsaile und bestrafen ihn, auf Grund  
~~und~~ des Jägers Gefühle ~~ausdrücken~~  
~~bedeutendsten~~ Grund und Hand wird mir  
 pflanzte doch zu Spiel. Hier ist alles ironisch  
 und das Werk scheint uns als gemaltens Gedicht.  
 außerordentlich sehr zu sehen. Wie sagen abseht,  
 lich, als gemaltens Gedicht, den obgleich Jorda  
 der Mann war Papallas von ihm hervorgehoben  
 von seit der Ausführung Verdienste hat so  
 gefast das große des neuesten Gemälde  
 den nicht unter diejenigen wo er uns als  
 Maler bewunderung abholt, singen  
 wird jedoch in andere ~~den~~ selbst das  
 vollendete Meisterstück <sup>des ersten Theils</sup> nicht angenommen  
 den Papallas grasende Thiere zu gewöhnen  
 sich seinem Gedächtnis selbst und ergötzt  
 eingegraben

Giebt uns so eben Kellers Gemälde ein  
Bild in wahrer Geist ~~starkem~~ Einflussen was von der bildende  
Kunstler sich dargestellt zum Gegenstand  
wählt zu belauden sagen so müßte sein.  
gegen die bekannte Folgen von Kabbeln was  
der Kunst wadern Elias Linderger zeigen sündig  
radirt hat als Engherl ~~hat~~ dursch sein fester  
süßer Ambrosia und mislungener Lofind  
in dieser Art angestrichen worden: Verdienste  
des Zeigens ~~und~~ Ausführens ist ihnen wohl  
nicht abgünstigen allein sie sind so trüben  
wunders, haben einen moralischen Zweck  
offen daß die Moral aus dem Dargestellten  
hervorgehen werden mit einem Wort es  
gebricht ihnen gänzlich an jener ironischen  
Witze von welcher Kopsin gestiegen worden  
und sie stehen wider das Gemüth  
noch gewöhnlich für den Geist einige Unter  
scheidung.

gsa\_derivate\_00007635:/27WEL0315000222\_04413.tif